

BRANCHE BANK

B-PROFIL

AUFGABEN SERIE 1

BERUFSPRAKTISCHE SITUATIONEN UND FÄLLE

NAME/VORNAME DES KANDIDATEN:

KANDIDATENNUMMER:

LEHRBETRIEB:

PRÜFUNGSORT:

Bitte beachten Sie folgendes:

1. Die schriftliche Prüfung besteht aus berufspraktischen Situationen und Fällen aus dem täglichen Bankgeschäft.

Aufgaben / Fragen	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte	Note
Total Punkte	100		

2. Setzen Sie auf diesem Blatt Ihren Namen/Vornamen, die Kandidatennummer, den Lehrbetrieb sowie den Prüfungsort in die entsprechenden Zeilen.
3. Überzeugen Sie sich, ob dieser Aufgabensatz (Aufgaben 1 – 28, Seiten 1 – 35) vollständig ist.
4. Lesen Sie die Fragen ganz genau durch, bevor Sie mit der Beantwortung beginnen.
5. Damit Ihre Rechenresultate bewertbar sind, müssen Sie Ihren Lösungsweg darstellen.
6. Sie können die Aufgaben in beliebiger Reihenfolge lösen.
7. Sie dürfen als Hilfsmittel nur den Taschenrechner einsetzen.
8. Schreiben Sie Ihre Antworten in ganzen Sätzen, wenn dies so verlangt ist.
9. Werden bei einer Aufgabe mehrere Lösungen verlangt, so zählen die Antworten nach ihrer Reihenfolge. Weitere zusätzliche Lösungen werden nicht berücksichtigt (keine so genannte Auswahlendung!).
10. Prüfungszeit: 120 Minuten

WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL ERFOLG!

Visum Experten

AA

AB

BA

BB

Punkte

1. Kundengespräch vorbereiten und führen

8 Punkte

Leistungsziel 1.1.1.1 (K2) / 1.1.1.2 (K3)

Sie erwarten heute Nachmittag Ihren Kunden, Herrn Martin Berchtold, zu einem Beratungsgespräch. Herr Berchtold hat bei Ihnen eine Festhypothek und möchte diese allenfalls erneuern. Da Sie noch nicht über allzu viel Erfahrung in Kundengesprächen verfügen, ist für Sie die Vorbereitung von zentraler Bedeutung.

a) Welche Vorbereitungsarbeiten sind nötig? Beschreiben Sie vier Arbeiten in Stichworten.

4 x ½ Punkt

Anlässlich Ihrer letzten Schulung haben Sie gelernt, einen standardisierten Beratungsbogen einzusetzen.

b) Nennen Sie je einen unterschiedlichen Vorteil eines standardisierten Beratungsbogens aus Sicht der Bank und aus Sicht des Kunden.

2 x 1 Punkt

	Vorteile
Aus Sicht der Bank	
Aus Sicht des Kunden	

Erreichte Punktezahl

Punkte

Bei der Vorbereitung auf das Kundengespräch mit Herrn Berchtold machen Sie sich Gedanken über mögliche Fragearten.

c) Beschreiben Sie je ein wesentliches Merkmal der folgenden Fragearten.

4 x 1 Punkt

Frage	Merkmal
Offene Fragen	
Geschlossene Fragen	
Suggestivfragen	
Alternativfragen	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

2. Kontosortiment
 Leistungsziel 1.7.4.1 (K1)

2 Punkte

Ein Neukunde betritt Ihre Bank und möchte sich bei Ihnen über die verschiedenen Kontoprodukte informieren.

Vervollständigen Sie folgende Tabelle und nennen Sie dem Kunden für jedes seiner Bedürfnisse jeweils ein geeignetes Konto.

4 x ½ Punkt

Kundenbedürfnis	Geeignete Kontoart
Der Kunde verfügt über einen Betrag von CHF 45'000.--, den er mittelfristig optimal verzinst auf einem Konto halten will.	
Der Kunde benötigt ein geeignetes Transaktionskonto für den täglichen Bedarf.	
Der Kunde möchte steuerbegünstigt Eigenkapital ansparen, zwecks zukünftigen Erwerbs eines Eigenheims.	
Der Kunde hat den Arbeitgeber gewechselt und muss den überschüssigen Betrag aus seiner alten Pensionskasse anlegen.	

**Erreichte
 Punktezahl**

Punkte

3. Aufgaben und Instrumente der Schweizerischen Nationalbank SNB 2 Punkte
Leistungsziel 3.1.6.5 (K2)

Als Bank der Banken nimmt die SNB diverse volkswirtschaftliche Aufgaben wahr.

a) **Nennen Sie die Hauptaufgabe der SNB.**

1 Punkt

b) **In welchem obersten Regelwerk sind die Aufgaben der Schweizerischen Nationalbank grundsätzlich verankert?**

1 Punkt

4. Zinssätze und Rückzugsbedingungen 4 Punkte
Leistungsziele 1.7.4.2, 1.7.4.7 (K2)

Frau Emilia Zanetti hat im Internet ein Angebot für ein neues Auto gefunden und benötigt dafür CHF 15'000.-- in bar. Sie verfügt über ein Privatkonto mit einem Saldo von CHF 2'750.-- und ein Sparkonto mit einem Saldo von CHF 28'000.--.

Die Kundin informiert sich bei Ihnen, ob sie den Betrag am folgenden Tag am Schalter abheben kann.

a) **Wo könnte sich Frau Zanetti selbst über die Rückzugsbestimmungen informieren? Nennen Sie zwei Möglichkeiten.**

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Sie geben Frau Zanetti Auskunft über die Rückzugsbedingungen, die eine maximale Verfügbarkeit von CHF 5'000.-- im Monat vorsehen.
Die Kundin zeigt wenig Verständnis für die eingeschränkte Verfügbarkeit ihres Geldes auf dem Sparkonto und kann nicht nachvollziehen, dass sie das Geld morgen nicht ohne weiteres vom Sparkonto abheben kann.

- b) Erklären Sie der Kundin in ganzen Sätzen einen Grund für diese Einschränkung.**

1 Punkt

- c) Nennen Sie der Kundin zwei Gründe, warum es sinnvoll sein kann, ein Sparkonto zu eröffnen.**

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Frau Zanetti erkundigt sich auch betreffend den Kosten ihrer beiden Konten.

- d) **Erklären Sie Frau Zanetti, warum das Privatkonto mehr kostet als das Sparkonto.**

1 Punkt

5. Kontoeröffnung

2 ½ Punkte

Leistungsziel 1.7.4.3 (K2)

Herr Paolo Bertolli kommt zu Ihnen an den Schalter und möchte für seinen frisch gegründeten Fussballclub FC Kick ein Konto für den Zahlungsverkehr eröffnen. Herr Bertolli ist Präsident des FC Kick. Sie bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und eröffnen das Konto.

- a) **Nennen Sie ein Dokument, das der Kunde bei der Kontoeröffnung unterzeichnen muss.**

1 Punkt

Die Verfügungsberechtigung über das Konto soll gemäss Vereinsstatuten geregelt werden.

- b) **Der Kassier, der Aktuar und der Beisitzer sollen über das Konto verfügen können. Welche beiden Formen der Zeichnungsberechtigung sind möglich?**

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

c) Ab wann kann der Kassier über das Konto verfügen?

½ Punkt

6. Vorsorgeprodukte

1 ½ Punkte

Leistungsziel 1.7.4.5 (K2)

Frau Maria Puddhu ist kürzlich aus dem Ausland zugezogen und arbeitet als Pflegefachfrau in einem naheliegenden Krankenhaus. Sie informiert sich bei Ihnen über das Vorsorgesystem in der Schweiz.

Beschreiben Sie den Zweck jeder Säule des schweizerischen Vorsorgesystems in Stichworten.

3 x ½ Punkt

Vorsorgesäule	Zweck
1. Säule: AHV	
2. Säule: BVG	
3. Säule: Säule 3a und 3b	

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

7. Finanzierung einer Liegenschaft
Leistungsziele 1.7.7.3 / 1.7.7.4 (K3)

4 Punkte

Herr und Frau Rossi, beide Geburtsjahr 1970, beide seit 15 Jahren als Juristen arbeitstätig, zwei schulpflichtige Kinder, möchten sich ihren lang ersehnten Wunsch nach einem Eigenheim erfüllen. Beim Suchen im Internet finden sie folgendes Inserat:

NEUES 6-Zimmer-Einfamilienhaus

600 m² Umschwung, 190 m² Wohnfläche, Minergiehaus
An ruhiger Wohnlage mitten im Grünen, 10 Gehminuten vom Dorfzentrum
Kaufpreis CHF 1'000'000.--

a) Wie hoch muss das jährliche Bruttoeinkommen der Familie Rossi mindestens sein?

Berücksichtigen Sie bei der Berechnung folgende Hinweise:

Kalkulatorischer Zinssatz 5 % pro Jahr

Die Kunden können nur $\frac{3}{4}$ der üblichen Eigenmittel in bar einbringen. Den Rest stellen sie mittels Verpfändung ihres Vorsorgeguthabens in der Säule 3a sicher.
--

2 Punkte

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Herr und Frau Rossi erhalten den Zuschlag für ihr Wunschobjekt aus vorhergehender Aufgabe. Sie möchten bei einem Teil der Finanzierung von sinkenden Zinsen auf dem Geldmarkt umgehend profitieren, jedoch das Risiko bei steigenden Zinsen einschränken.

b) Welches Produkt bieten Sie Ihren Kunden an?

1 Punkt

c) Nennen Sie zwei Nachteile Ihres Vorschlags aus b) gegenüber einer Festhypothek.

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

8. Lombardkredit erläutern
 Leistungsziel 1.7.7.5 (K3)

3 Punkte

Frau Luana Malik besitzt ein Wertschriftendepot. Sie ist der Meinung, dass aktuell die Aktienkurse weltweit unterbewertet sind und möchte die Chance nutzen bzw. Profit daraus schlagen. Aus diesem Grund möchte sie einen Lombardkredit aufnehmen.

a) Ergänzen Sie die Lücken und berechnen Sie die maximale Kredithöhe.

Devisenumrechnungstabelle	Mittelkurs gegen CHF
EUR	1.35
USD	0.85
GBP	1.55

4 x ½ Punkt

Anzahl/Titel	Kurs CHF/FW/%	Kurswert CHF	Belehungs-satz	Belehungs-wert CHF
CHF 10'000.-- 3.25 % Kassenobligation der eigenen Bank – 11.2018	Keine Angaben	Keine Angaben	.....	.....
2'000 Nestlé N	CHF 50.--	100'000.--	.....	.....
2 SMI-Futures	6'700.--	134'000.--	.....	.....
EUR 50'000.-- 3,625 % Weltbank 11-17.9.2013	101	.....	.....	.....
Maximale Kredithöhe				.....

Erreichte Punktezahl

Punkte

Über Nacht hat sich aufgrund politischer Unruhen im asiatischen Raum die Lage an den Börsen weltweit dramatisiert. Die Limite ist voll ausgeschöpft und es ergibt sich eine Deckungslücke von CHF 30'000.--. Sie verlangen von der Kundin die Eindeckung.

b) Was muss die Kundin bei der Eindeckung liefern?

½ Punkt

c) Erklären Sie, warum eine Todesfallrisikopolice nicht belehnt wird.

½ Punkt

9. Bürgschaftskredite erklären
Leistungsziel 1.7.8.5 (K2)

2 Punkte

Bürgen können Unternehmen bei der Bankfinanzierung unterstützen. Gemäss OR existieren zwei Formen von Bürgschaften. Diese unterscheiden sich unter anderem auch hinsichtlich Regress.

a) Ergänzen Sie die beiden Lücken.

2 x ½ Punkt

	Solidarische Bürgschaft
Der Regress auf den Bürgen erfolgt erst nach erfolgloser Betreuung des Schuldners.	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

Für Bürgschaften hat die Gesetzgebung im OR besondere Formvorschriften erlassen.

b) Welche Formvorschriften müssen in den folgenden Fällen eingehalten werden?

2 x ½ Punkt

Fallbeispiel	Formvorschrift
Kreditsumme CHF 30'000.--, Bürge ist eine natürliche Person.	
Die Getränkehandels AG geht eine Bürgschaft zu Gunsten der Brüggl-Bar ein.	

10. Finanzierung einer Liegenschaft anbieten (Firmenkunden)

4 Punkte

Leistungsziel 1.7.8.2 (K3)

Die Croissant AG, eine Bäckerei mit 30 Angestellten, will eine Geschäftsliegenschaft erwerben. Der Verkehrswert von CHF 1'000'000.-- ist bereits plausibilisiert, eine bestehende Festzins-Hypothek kann vom Verkäufer zu folgenden Konditionen übernommen werden: 3.75 %, CHF 400'000.--, Restlaufzeit 4 Jahre.

Die Croissant AG will CHF 700'000.-- an Eigenmitteln einbringen.

**a) Empfehlen Sie dem Inhaber der Croissant AG, Georg Savarin, die bestehende Hypothek zu übernehmen?
Begründen Sie Ihre Antwort mit zwei Argumenten.**

2 x 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) **Unabhängig von Ihrer Empfehlung entschliesst sich die Croissant AG zusätzlich für eine variable Hypothek. Nennen Sie für dieses Produkt je einen Vor- und einen Nachteil aus Kundensicht.**

2 x 1 Punkt

- 11. Ungedekte Kredite beschreiben**
Leistungsziel 1.7.8.6 (K2)

2 Punkte

Eine Bank kann Kredite ohne Deckungen gewähren.

- a) **In welchen Formen wird ein kommerzieller Blankokredit in der Regel geführt? Nennen Sie die beiden häufigsten Formen.**

2 x ½ Punkt

Ihr Kunde, die Handels AG, weist in den letzten Jahren einen durchschnittlichen Umsatz von CHF 800'000.-- aus. Die Firma stellt einen Kreditantrag, um ihren Warenbestand aufzustocken. Alle Anforderungen für die Kreditgewährung sind erfüllt.

- b) **Geben Sie die in diesem Fall relevante Faustregel an und berechnen Sie den maximalen Blankokreditbetrag.**

2 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

12. Arbeitsabläufe beschreiben / Arbeitsabläufe analysieren **10 Punkte**
Leistungsziele 1.6.1.2 (K2) / 1.6.1.3 (K4)

Arbeitsabläufe können nach verschiedenen Faktoren analysiert werden:
Kosten / Zeit / Ökologie.

- a) **Begründen Sie anhand von zwei Aspekten, warum der Faktor Kosten bei Arbeitsabläufen heute so wichtig ist.**

2 x 1 Punkt

Um bestehende Arbeitsabläufe zu analysieren, können verschiedene Kreativitätstechniken eingesetzt werden.

- b) **Nennen Sie zwei bekannte Kreativitätstechniken.**

2 x 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Ihre Bank hat Ihnen den Auftrag gegeben, das Produkt Lastschriftverfahren (LSV) nach verschiedenen Gesichtspunkten zu analysieren.

c) Beschreiben Sie mögliche Analyseergebnisse in der folgenden Tabelle.

4 x 1 Punkt

Gesichtspunkt	Analyseergebnis für das Produkt LSV
Kosten aus Sicht der Bank	Aus Sicht der Bank entstehen geringe direkte Kosten. Der Auftrag muss nur einmal erfasst werden, danach erfolgt die Abwicklung automatisch.
Kosten aus Sicht des Kunden	
Zeitaufwand aus Sicht der Bank	
Zeitaufwand aus Sicht des Kunden	
Ökologie	

Erreichte Punktezahl

Punkte

Bei der Prozessbearbeitung bzw. bei Arbeitsabläufen können auch immer wieder kritische Faktoren auftreten.

- d) **Beschreiben Sie zwei kritische Faktoren beim Arbeitsablauf des Produkts Lastschriftverfahren.**

2 x 1 Punkt

13. Unterlagen zur Kreditprüfung einfordern
Leistungsziel 1.7.9.2 (K2)

2 Punkte

Auf Ihrem Tisch liegt ein Kreditgesuch der Mix-It-AG. Bei Ihren Recherchen im Internet sehen Sie, dass sich die Firma als Marktführerin für Küchenmaschinen in der Schweiz darstellt. Das Management ist gut ausgebildet, und eine Expansion in den europäischen Markt ist geplant.

- a) **Warum benötigen Sie mehr als die auf der Homepage vorhandenen Angaben, um die Kreditwürdigkeit der Firma zu beurteilen? Nennen Sie einen Grund.**

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Welche weiteren Unterlagen fordern Sie ein, um die Kreditwürdigkeit der Firma zu prüfen? Nennen Sie zwei.

2 x ½ Punkt

14. Unterlagen im Kreditgeschäft erstellen

1 Punkt

Leistungsziel 1.7.9.8 (K3)

Die HighTech AG tauscht eine alte Maschine gegen eine neue ein. Da sie die neue Maschine nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren kann, schliesst sie mit dem Verkäufer einen Vertrag mit Eigentumsvorbehalt ab.

Wo wird der Eigentumsvorbehalt eingetragen?

1 Punkt

15. Devisengeschäfte erklären

1 Punkt

Leistungsziel 1.7.13.4 (K2)

Im Devisenhandel unterscheidet man verschiedene Geschäftsarten.

Ergänzen Sie in der untenstehenden Tabelle die fehlenden Geschäftsarten.

2 x ½ Punkt

Geschäftsarten im Devisenhandel			
Kassageschäfte (spot)	.....	.....	Devisenoptionen

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

16. Währungsentwicklung aufzeigen
 Leistungsziel 1.7.13.6 (K4)

2 Punkte

Die Preise für Währungen unterliegen grossen Schwankungen.

Begründen Sie in der untenstehenden Tabelle, in welcher Weise die aufgeführten Faktoren den Kurs einer Währung beeinflussen.

2 x 1 Punkt

Faktoren	Begründung
Politische Stabilität	Häufige Regierungswechsel schwächen das Vertrauen in eine Währung.
Unterschiedliches Zinsniveau bei gleichem Risiko	
Staatsverschuldung	

Erreichte
 Punktezahl

Punkte

17. Kundendepot analysieren 3 Punkte

Leistungsziele 1.7.16.2 / 1.7.16.3 (K4)

Herr Hofmann, ein Schweizer Neukunde, hat sich für ein Kundengespräch angemeldet und Ihnen vorgängig ein Depotverzeichnis zugestellt.

Wäh- rung	Saldo / Anzahl	Bezeichnung	Kurs in CHF	Gesamtwert in CHF	%
CHF	34'600.--	Kontokorrent		34'600.--	10.3
CHF	80'000.--	4 % Eidg. 11.2.2023	118.35	94'680.--	28.3
CHF	60'000.--	3.5 % Stadt Zürich 14.8.2024	110.45	66'270.--	19.8
CHF	80'000.--	2 % Migros 3.5.2023	102.30	81'840.--	24.4
CHF	50'000.--	2.875 % Sika 23.3.2025	104.80	52'400.--	15.6
CHF	10	Villars Holding N	520.--	5'200.--	1.6
		Total Portfolio		334'990.--	100.0

- a) **Analysieren Sie das Depot und beschreiben Sie zusätzlich zum hohen Obligationenanteil zwei weitere Auffälligkeiten.**

2 x 1 Punkt

Infolge der anziehenden Inflation gehen Sie davon aus, dass in naher Zukunft die Zinsen steigen werden. Dies wird nicht ohne Einfluss auf das oben erwähnte Wertschriftendepot bleiben.

Herr Hofmann ist ziemlich beunruhigt und wünscht fundierte Änderungsvorschläge.

- b) **Erarbeiten Sie einen konkreten Umschichtungsvorschlag und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

1 Punkt

Umschichtungsvorschlag	Begründung

Erreichte
Punktezahl

Punkte

18. Rating erklären und Renditeberechnung durchführen

3 Punkte

Leistungsziel 1.7.16.11 (K3)

Herr Neukomm, ein langjähriger Kunde, interessiert sich für eine Anlage in folgendes Gläubigerpapier.

Schuldner	Pharma AG
Währung	CHF
Coupon	4.5 %
Restlaufzeit	6 Jahre
Kurs	113.70
Rating	AA

a) Berechnen Sie die Rendite auf Verfall auf dem durchschnittlich eingesetzten Kapital.

1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

Im Rahmen der Analyse von Gläubigerpapieren hat das Rating eine grosse Bedeutung.

b) Erläutern Sie in einem ganzen Satz den Begriff „Rating“.

1 Punkt

Infolge einer teuren Übernahme verschuldet sich die Pharma AG stark. Das Rating wird auf die Stufe BBB reduziert.

c) Erläutern Sie in Stichworten zwei Folgen dieser Ratingänderung für die Pharma AG.

2 x ½ Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

19. Optionsarten unterscheiden und anwenden

5 Punkte

Leistungsziel 1.7.10.7 (K3)

Ein Kunde kommt mit folgendem Übersichtsblatt einer Novartis-Option zu Ihnen und möchte dazu einige Erklärungen.

Call Warrant NOVON	
Prämie	CHF 5.80
Kurs des Basiswerts (aktuell)	CHF 52.80
ISIN	CH 0103217318
Ausübungspreis	CHF 52.--
Ratio	1:1
Ausübungsart	Amerikanisch
Emissionsdatum	16.09.2009
Schlussfixierung	20.12.2013

a) Stellen Sie das Pay-off Diagramm für den Kauf dieses Call Warrants dar.

Beschriften und berechnen Sie deutlich im Diagramm die Prämie, den Ausübungspreis und die Gewinnschwelle und schraffieren Sie die Gewinn- und Verlustzone.

4 x ½ Punkt



Erreichte
Punktezahl

Punkte

- b) Bestimmen Sie für Ihren Kunden die folgenden Werte, wenn er 600 Call-Optionen erwirbt.

1 ½ Punkte

Maximaler Gewinn

Maximaler Verlust

- c) Zum Schluss möchte der Kunde noch zwei Fragen beantwortet haben:

1 ½ Punkte

Wie gross ist der Zeitwert der Option?

Kann ich die Option bereits heute ausüben?

Erreichte
Punktezahl

Punkte

20. Börsenauftrag erklären
 Leistungsziel 1.7.12.2 (K2)

4 Punkte

Ein Anleger hat über das Internet Einblick ins Orderbook bekommen. Nun möchte er wissen, wie die Eröffnung und das „Matching“ im laufenden Handel funktionieren.

a) Wenden Sie die Regeln zur Eröffnung an und bestimmen Sie im folgenden Orderbook nachvollziehbar den Eröffnungskurs und die gehandelte Menge.

2 Punkte

Geld		Kurs des Titels	Brief	
Einzel-auftrag	kumuliert		kumuliert	
	Geld pro Kurs			Brief pro Kurs
250	250	Bestens Geld		
30 + 50	80	70.--		
90	90	69.50		3500 3500
70 + 110	180	69.--		1200 700 + 500
180 + 20	200	68.50		900 900
140 + 320	460	68.--		700 300 + 400
700	700	67.50		300 300
200 + 300	500	67.--		480 400 + 80
5000	5000	66.50		150 40 + 110
		66.--		50 50
		Bestens Brief		210 10 + 200

Der Eröffnungskurs beträgt:

Gehandelte Menge:

Erreichte Punktezahl

Punkte

- b) Das folgende vereinfachte Orderbook zeigt eine Situation im laufenden Handel. Der Referenzpreis beträgt CHF 67.50.
 Ein Kaufauftrag bestens über 1200 Aktien trifft neu ein.
 Wenden Sie die Matchingregeln an und erklären Sie Ihrem Anleger Schritt für Schritt die Abwicklung dieses Auftrags. Füllen Sie dazu in der entsprechenden Tabelle Stückzahl und Kurs in chronologischer Reihenfolge aus.

4 x ½ Punkt

Geld		Kurs des Titels	Brief	
Vom neusten Auftrag	zum ältesten Auftrag →		←	Vom neusten Auftrag
		bestens Geld		
		68.50	50 + 200	
		68.00	200 + 500 + 100	
		67.50	900	
400		67.00		
		bestens Brief		

Stückzahl	Kurs

Wie hoch ist der neue Referenzpreis nach erfolgtem Matching?

Referenzpreis:

Erreichte Punktezahl

Punkte

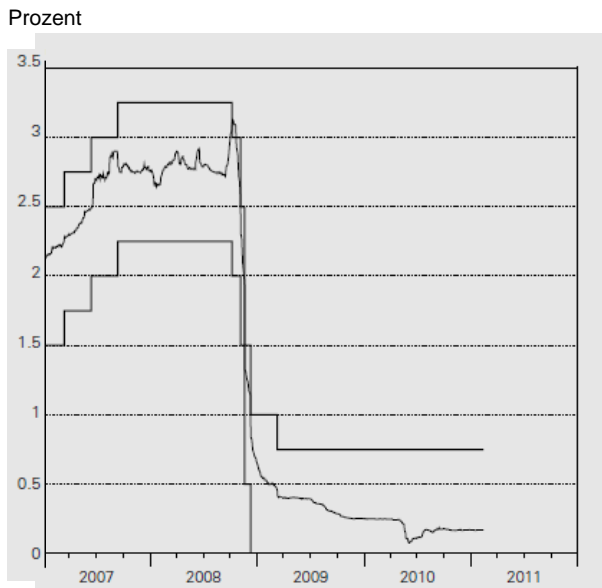
21. Entwicklungen und Konsequenzen von Markt- und Zinssituationen ableiten
Leistungsziel 3.1.8.1 (K6)

2 Punkte

In den beiden folgenden Grafiken sehen Sie in Abbildung 1 das Zinszielband der SNB in den Jahren 2007 – 2011 mit Dreimonats-Libor und in Abbildung 2 den EUR/CHF-Kurs.

Abb. 1: Zinszielband mit Dreimonats-Libor

Abb. 2: EUR/CHF-Kurs



- a) **Begründen Sie, warum die SNB das Zinszielband zwischen 2008 und 2009 so stark gesenkt hat (Abb. 1).**

1 Punkt

Erreichte
Punktzahl

Punkte

- b) Der starke Schweizer Franken (siehe Abb. 2) beeinflusst das Schweizer Exportgeschäft in den Euroraum.
Beschreiben und begründen Sie eine Auswirkung.**

1 Punkt

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

22. Informationen beschaffen
Leistungsziel 2.1.3.1 (K2)

4 Punkte

Sie erhalten den Auftrag, sich über einen neuen kommerziellen Kunden Informationen zu beschaffen.

- a) **Zählen Sie vier Informationsquellen auf, aus denen Sie sich wichtige Informationen über diese Firma beschaffen können.**

4 x ½ Punkt

- b) **Nennen Sie vier Informationen über die Firma, die für Ihren Lehrbetrieb interessant sein könnten.**

4 x ½ Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

23. Elektronische Datensicherheit / Datensicherheit im Lehrbetrieb 8 Punkte
Leistungsziele 2.4.1.1 / 2.4.1.2. (K2)

Datensicherheit ist in Ihrer Bank ein sehr wichtiges Thema.

- a) **Mit welchen Massnahmen kann verhindert werden, dass Daten auf Ihrem PC verloren gehen bzw. unberechtigte Personen Zugriff auf Ihre Daten haben? Nennen Sie vier Massnahmen.**

4 x 1 Punkt

- b) **Welche Sicherungsmassnahmen trifft Ihre Bank im Zusammenhang mit dem Produkt E-Banking, um sich und ihre Kunden zu schützen? Nennen Sie vier Massnahmen.**

4 x 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

24. Umgang mit Daten des Lehrbetriebs
Leistungsziel 2.1.4.2 (K2)

4 Punkte

Im Umgang mit Daten wird zwischen öffentlichen und vertraulichen Daten unterschieden. Sie müssen entscheiden, ob die Daten in den folgenden Situationen freigegeben werden können oder nicht.

4 x 1 Punkt

Ausgangslage	Freigabe	Keine Freigabe	Begründung
Herr Müller ist nicht Kunde der Schweizer Bank AG. Er möchte trotzdem den Geschäftsbericht erhalten.			
Eine Regionalzeitung fragt nach Fotos des letzten Personalanlasses.			
Frau Meyer möchte einen Kontoauszug per Mail erhalten.			
Ein Sportverein erkundigt sich nach einer Liste der Lernenden Ihrer Bank.			

Erreichte Punktezahl

Punkte

25. Arbeiten an Buchungsbelegen kennen / Kalkulationssätze anwenden 6 Punkte
Leistungsziele 3.4.1.2 (K2) / 3.4.2.2 (K3)

Wie viel wir für ein Produkt oder eine Dienstleistung verlangen sollen, können wir mit Hilfe von sogenannten Kalkulationssätzen berechnen.

a) Nennen Sie sechs Kostenarten, die in Ihrer Bank vorkommen können.

6 x 1/2 Punkt

Sie erhalten von einem Kollegen die Anfrage, ob Sie ihm bei der Abwicklung der Vereinsbuchhaltung helfen könnten.

b) Ordnen Sie die folgenden Tätigkeiten in die richtige Reihenfolge von 1 - 6.

6 x 1/2 Punkt

Reihenfolge 1 – 6	Tätigkeit
.....	Buchungen erfassen
.....	Erstellen des Abschlusses
.....	Erfassung / Verbuchung der Eröffnungsbilanz oder der Probebilanz
.....	Erstellen und Erfassen des Kontenplans
.....	Kontieren der Belege bzw. der Geschäftsfälle
.....	Auswertung der Buchhaltung

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

26. Bankkundengeheimnis **4 Punkte**
Leistungsziel 1.7.1.2 (K1, K2)

Als Mitarbeiter einer Schweizer Bank haben Sie die Bestimmungen zum Bankkundengeheimnis zu berücksichtigen.

a) Nennen Sie das oberste Ziel des Bankkundengeheimnisses.

1 Punkt

b) Nennen Sie das Gesetz, in dem das Schweizer Bankkundengeheimnis geregelt ist.

1 Punkt

c) Entscheiden Sie für die folgenden Fälle, ob das Bankkundengeheimnis aufgehoben werden kann oder ob es weiter bestehen bleibt.

4 x ½ Punkt

Fall	Entscheid Ja/nein
Bei einer Ehescheidung weigert sich ein Ehepartner, seine finanziellen Verhältnisse offenzulegen. Das Gericht ordnet eine Aufhebung des Bankkundengeheimnisses an, damit die finanziellen Verhältnisse transparent gemacht werden können.	
Die Steuerbehörde verlangt bei der Bank einen aktuellen Überblick über die Vermögenswerte des Kunden Peter Muster, damit die Unterlagen zur Erstellung der Steuererklärung vervollständigt werden können.	
Der Kunde Robert Kamber kommt zu Ihnen an den Schalter und informiert Sie, dass sein Vater am Vortag verstorben ist. Er möchte Auskunft, ob sein Vater bei Ihrer Bank eine Kontoverbindung unterhält.	
Die Unternehmung Vino AG ist Konkurs gegangen. Die Konkursverwaltung verlangt bei der Bank Auskunft über die vorhandenen Konti und Vermögenswerte.	

**Erreichte
Punktezahl**

Punkte

- 27. Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Schweizer Banken** **4 Punkte**
Leistungsziel 1.7.2.1 (K2)

Mit der Sorgfaltspflichtvereinbarung leisten die Schweizer Banken einen wirkungsvollen Beitrag zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Unter anderem ist darin geregelt, wie die Banken ihre Kunden zu identifizieren haben.

- a) **Nennen Sie gemäss VSB vier der insgesamt sieben Fälle, in denen die Identität des Bankkunden geprüft werden muss.**

4 x ½ Punkt

Eine neue Kundin, Anna Meier, will ein Sparkonto eröffnen. Leider hat sie keinen Ausweis bei sich. Am nächsten Tag bringt ihr Ehemann eine Kopie der Identitätskarte von Anna Meier, damit die Unterlagen bei der Bank vollständig sind und das Konto eröffnet werden kann.

- b) **Ist dieses Vorgehen gemäss VSB korrekt? Begründen Sie Ihre Antwort in einem Satz mit Bezug zur geltenden Regelung gemäss VSB.**

2 x 1 Punkt

Erreichte
Punktezahl

Punkte

28. Bankengruppen in der Schweiz
Leistungsziel 1.7.3.1 (K2)

2 Punkte

Die Schweizer Banken werden nach verschiedenen Kriterien wie Geschäftstätigkeit, Rechtsform, Kundenkreis usw. unterschieden und in Gruppen zusammengefasst.

Die Credit Suisse muss in ihrem Jahresbericht unter anderem die Bilanz und die Erfolgsrechnung publizieren. Die Rahn & Bodmer Co. Zürich kann in ihrem Jahresrückblick darauf verzichten, die Bilanz und Erfolgsrechnung zu veröffentlichen. Nennen Sie zu diesen beiden Banken die jeweils zugehörige Bankengruppe und begründen Sie die unterschiedlichen Vorschriften bezüglich der Veröffentlichung von Bilanz und Erfolgsrechnung.

4 x ½ Punkt

Bank	Bankengruppe	Begründung für vorhandene resp. nicht vorhandene Veröffentlichungspflicht von Bilanz und Erfolgsrechnung
Credit Suisse		
Rahn & Bodmer Co., Zürich		

Erreichte
Punktezahl